

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **41 (1923)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berne **Schweizerisches Handelsamtsblatt** **Berne**
 Mittwoch, 10. Januar 1923 **Mercredi, 10 janvier 1923**
Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sönn- und Feiertage

XLI. Jahrgang — XLI^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N^o 7

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Publicitas A. G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgehaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publi-
citas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N^o 7

Inhalt: Konkurse. — Nachlassverträge. — Handelsregister. — Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland. — Hotel du Lac in Luzern. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Zur Zollinitiative. — Schweizer Mustermesse in Basel. — Internationaler Postgüterverkehr.

Sommaire: Faillites. — Concordats. — Registre de commerce. — Exportation d'énergie électrique à l'étranger. — Esportazione di energia elettrica all'estero. — Bilans de compagnies d'assurance. — Foire Suisse d'Echantillons Bâle. — Service international des vêtements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites

(B.-G. 231 u. 232.)

(L. P. 231 et 232.)

(V. B.-G. v. 23. April 1920, Art. 123 u. 29.)

(O. T. F. du 23 avril 1920, Art. 123 et 29.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefodert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamte einzugeben.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung altfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem zugläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle angerechtigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beizubringen.

Kt. Zürich

Konkursamt Wädenswil

(83^a)

Gemeinschuldner: Votterli, Conrad, geb. 1882, von Hirzel, Kaufmann, an der Türgasse, in Wädenswil (gewesener Inhaber der Firma C. Vetterli, Handel in Seide und Seidenstoffen, Türgasse, Wädenswil).

Datum der Konkurseröffnung: 18. Dezember 1922.

Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 17. Januar 1923, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Wädenswil.

Eingabefrist und Frist zur Anmeldung von Dienstbarkeiten zu Lasten der Liegenschaft Grundbuch Nr. 591, zur Untermühle, in Wollerau: Bis 11. Februar 1923.

Kt. Bern

Konkursamt Bern-Stadt

(58)

Gemeinschuldner: Zoss, Adolf, Früchte und Gemüse, Zähringerstrasse Nr. 49, Bern.

Datum der Konkurseröffnung: 24. November 1922.

Summarisches Verfahren.

Eingabefrist: 30. Januar 1923.

Ct. de Vaud

Office des faillites du district de Lausanne

(70)

Failli: Cornu, Charles, fils, représentant, Rue de la Paix 4, à Lausanne.

Date du prononcé: 5 septembre 1922.

Première assemblée des créanciers: Lundi, 22 janvier 1923, à 3 heures de l'après-midi, dans une des salles de l'Eveché, à Lausanne.

Délai pour les productions: 10 février 1923.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(B.-G. 249, 250 u. 251.)

(L. P. 249, 250 et 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Freiburg

Konkursamt des Sensebezirks in Tafers

(82)

Gemeinschuldner: Schenewly, Johann, Handelsmann, Wünnwil. Anfechtungsfrist: Innert 10 Tagen.

Kt. Schaffhausen

Konkursamt Reyath in Thayngen

(84)

Gemeinschuldner: Steinemann, Jakob, zum Mühlehof, in Bibern (Schaffhausen).

Anfechtungsfrist: Bis zum 23. Januar 1923 beim Konkursgericht (Bezirksgerichtspräsidium Reyath), in Thayngen.

Kt. Aargau

Konkursamt Brugg

(85)

Gemeinschuldnerin: Firma Kurt Vogel & Cie., Biskuitsfabrik, in Brugg.

Anfechtungsfrist: Innert 10 Tagen.

Ct. de Vaud

Arrondissement de Cossonay

(59)

Faillie: Société anonyme Emile Huguenin et Cie, manufacture de cuirs, à La Sarraz.

Délai pour intenter action en opposition: 10 jours à dater de cette publication.

Ct. de Vaud

Office des faillites de Grandson

(86)

Failli: Vautravers, Jérôme, mécanicien, à Grandson.

Délai pour intenter action en opposition: 10 jours.

Ct. de Vaud

Office des faillites d'Oron

(68)

Failli: Gehri, Walter, laitier, au Bourgeaudrière Carrouge.

Délai pour intenter action en opposition: 20 janvier 1923.

Ct. de Genève

Office des faillites de Genève

(71/2)

Faillies:

Fabrique de Machines, ci-devant E. Weiersmüller Krontal S. A., Rue Plantamour 41.

Wallach, Daniel, négociant, 1, Rue de la Confédération.

Délai pour intenter action en opposition: 10 jours à dater de cette publication.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(B.-G. 268.)

(L. P. 268.)

Ct. de Vaud

Office des faillites du district de Lausanne

(73/76)

Faillies:

Castella, Raymond, Avenue de la Gare 22, à Lausanne, associé indéfiniment responsable de la société Castella frères, à Genève.

Vonplon, Richard, automobiles, Rue Beau Séjour 12, Lausanne.

Société en nom collectif Picot Frères & Pedroni, en liquidation, entreprise de travaux publics, Lausanne.

Succession d'Albrecht dit Jean Zimmermann, chiffonnier, Cheneau de Bourg 24, à Lausanne.

Date de la clôture par le président du tribunal civil du district de Lausanne: 29 décembre 1922.

Ct. de Vaud

Arrondissement de Vevey

(60)

Failli: Sackmann, Alfred, ci-devant cafetier, à Blonay.

Date du jugement de la clôture: 5 janvier 1923.

Ct. de Neuchâtel

Office des faillites de la Chaux-de-Fonds

(61)

Faillie: Société en nom collectif Chopard et Perrenoud, fabricants d'horlogerie, Numa Droz 59, à la Chaux-de-Fonds.

Date de la clôture: 3 janvier 1923.

Ct. de Neuchâtel

Office des faillites du Val-de-Ruz, à Cernier

(62)

Faillie: Grossbacher née Corti, Rose, fabrique de boîtes métal, à Dombresson.

Date de la clôture par ordonnance du président du tribunal civil du Val-de-Ruz: 30 décembre 1922.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite

(B.-G. 257.)

(L. P. 257.)

Kt. Zürich

Konkursamt Enge-Zürich

(63^a)

Liegenschafts-Steigerung.

Im Konkurse betr. Diesser, Gottfried, Chemiker, wohnhaft gewesen Seestrasse 513, in Wollishofen-Zürich 2, dato unbekannt abwesend, gelangt Montag, den 12. Februar 1923, nachmittags 2½ Uhr, im Gasthof zum Hirschen, in Wollishofen-Zürich 2, auf öffentliche Steigerung:

Ein chemisches Laboratorium mit Wohnung, Seestrasse 513, in Wollishofen-Zürich 2, unter Nr. 28 für Fr. 339,800 asssekuriert, mit Zugehör und 34 Aren 68,7 Quadratmeter Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten und Landanlage, Kat.-Nr. 381, 1519 und 1569.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 2. Februar 1923 an hierorts zur Einsicht auf. Es findet nur eine Steigerung statt.

Kt. Thurgau

Betreibungsamt Kreuzlingen

(64)

im Auftrage des Konkursamtes Kreuzlingen

Für Rechnung der Konkursmasse der Schuhfabriken Woill A. G., in Kreuzlingen, werden Samstag, den 17. Februar 1923, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant «Weingarten», in Kreuzlingen, nachbezeichnete Liegenschaften auf zweite konkursrechtliche Versteigerung gebracht:

Parzelle Nr. 370, 18 a 93 m² Hof und Garten, an der Wasenstrasse; Parzelle Nr. 1202, 66 a 77 m² Hof, Garten und Weg, an der Wasenstrasse, in Kreuzlingen, mit Fabrikgebäude, brandversichert unter Nr. 286/4 für Franken 503,000, mit Zugehör laut speziellem Verzeichnis; Wohnhaus mit Autogarage, brandversichert unter Nr. 287/4 für Fr. 14,000; Parzelle Nr. 913,

20 a 7 m² Gebüsch, Bach und Hof mit Fabrikgebäude; Magazin an der Gaisbergstrasse, brandversichert unter Nr. 4/3 für Fr. 78,000, mit Zugehör laut speziellem Verzeichnis; Parzelle Nr. 649, 7 a 36 m² Weg, Garten und Bach, beim Gaisbergerschloss.

Antliche Schätzung der Liegenschaften: Fr. 574,300.

Antliche Schätzung des Zugehört: Fr. 41,231.

An der ersten Steigerung erfolgte kein Angebot.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 27. Januar 1923 während 10 Tagen bei obgenannter Amtsstelle zur Einsicht auf.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe

(L. P. 295—297 und 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(B.-G. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfall bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hierfür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leur créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Luzern *Amtsgerichtspräsident von Hochdorf* (77)
Schuldner: Obrist-Schmid, Landesprodukte und Obstexport, Hochdorf.

Datum der Stundungsbewilligung: 2. Januar 1923.

Sachwalter: Th. Bühlmann, Konkursbeamter, Hochdorf.

Eingabefrist: Bis und mit 30. Januar 1923.

Gläubigerversammlung: Montag, den 19. Februar 1923, nachmittags 3½ Uhr, im Gerichtssaal in Hochdorf.

Frist zur Einsicht der Akten: Vom 9. Februar 1923 an beim Sachwalter.

Ct. de Neuchâtel *District de la Chaux-de-Fonds* (78)
Débitrice: Mora Watch Co. S. A., fabrique d'horlogerie, à la Chaux-de-Fonds.

Date du jugement accordant le sursis: 3 janvier 1923.

Commissaire au sursis: Me Tell Perrin, avocat, la Chaux-de-Fonds.

Délai pour les productions sous peine d'exclusion aux délibérations relatives au concordat: 5 février 1923.

Assemblée des créanciers: Vendredi, 23 février 1923, à 14 heures, à l'Hôtel Judiciaire, rez-de-chaussée, à la Chaux-de-Fonds.

Délai pour prendre connaissance des pièces au bureau du commissaire: Pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Verlängerung des Nachlassstundung — Prolongation du sursis concordataire.
(B.-G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

Kt. Bern *Konkurskreis Bern-Land* (79)

Durch Erkenntnis des Gerichtspräsidenten II von Bern vom 5. Januar 1923 ist die der Firma Gebrüder Friedrich u. Reinhard Wyss, mech. Schlosserei, in Köniz, seinerzeit bewilligte Nachlassstundung um weitere 2 Monate, d. h. bis 27. Februar 1923, verlängert worden.

Köniz, den 8. Januar 1923. Der Sachwalter: Baumgartner, Notar.

Kt. Bern *Konkurskreis Frutigen* (87)

Die dem Germann-Hager, Johann, gew. Bäckermeister, in Frutigen, gewährte Nachlassstundung ist durch Verfügung des Gerichtspräsidenten von Frutigen um zwei Monate, d. h. bis 2. März 1923, verlängert worden.

Frutigen, den 9. Januar 1923.

Der Sachwalter: A. Bütikofer, Notar.

Verhandlung über den Nachlassvertrag

(B.-G. 314 und 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304 et 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Bern *Gerichtspräsident II von Bern* (69)

als erstinstanzliche Nachlassbehörde

Schuldner: Denner, J., Hutgeschäft, Zeughausgasse, in Bern.

Verhandlungstermin: Montag, den 15. Januar 1923, vormittags 8½ Uhr, vor Richteramt II Bern, im Amtshaus daselbst.

Kt. Bern *Richteramt Interlaken* (65/6)

Gemeinschuldner:

Kollektivgesellschaft Aebi, Schlupe & Burri, mech. Werkstätte, in Unterseen.

Kollektivgesellschafter Aebi, Emil, Schlupe, Johann, und Burri, Hans, in Unterseen.

Verhandlungstermin: Dienstag, den 16. Januar 1923, nachmittags 2 Uhr, vor Richteramt Interlaken, im Schloss daselbst.

Ct. de Vaud *District du Pays d'Enhaut* (67)

Débitrice: Gétaz, Louis, serrurier, à Château-d'Oex.

Jour, heure et lieu de l'audience: Jeudi, 18 janvier 1923, à 13½ heures, en salle du tribunal, à Château-d'Oex.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(B.-G. 308.)

(L. P. 308.)

Kt. Basel-Stadt *Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt* (80)

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 6. Januar 1923 den von Schaffhauser, Anton, in Basel, seinen Gläubigern vorgeschlagenen Nachlassvertrag bestätigt.

Die Auszahlung der Nachlassdividende besorgt das Konkursamt Basel-Stadt.

Ct. de Vaud

Arrondissement de Vevey

(81)

Débitrice: Clot, Eugène, mécanicien, à Vevey.

Date de l'homologation: 5 janvier 1923.

Verschiedenes — Divers

Kt. Solothurn

Konkurskreis Lebern

(88)

Verschiebung der Gläubigerversammlung.

Nachlassstundung Kummer, Hans, Verwaltungsrat der Ed. Kummer A.-G. Bettlach. Die auf Dienstag, den 16. Januar 1923, vormittags 10½ Uhr, angesetzte Gläubigerversammlung wird auf den 16. Februar 1923, nachmittags 3 Uhr, verschoben. Sie findet statt im Bureau des Konkursamtes Lebern in Solothurn.

Die Sachwalterschaft.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1922. 13. Dezember. Unter der Firma **Baugenossenschaft St. Jakob** hat sich, mit Sitz in Zürich, am 28. Februar 1922 eine Genossenschaft gebildet. Sie hat zum Zwecke, Häuser zu bauen und zu möglichst niedrigen Mietzinsen zu vermieten oder dieselben zu verkaufen. Mitglied der Genossenschaft kann jede handlungsfähige physische oder juristische Person werden. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung unter Anerkennung der Statuten durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes. Jedes Mitglied hat mindestens einen auf den Namen lautenden, zu höchstens 4 % verzinslichen Anteilschein von Fr. 100 zu zeichnen und bar einzuzahlen. Der Austritt erfolgt auf schriftliche sechsmonatige Kündigung hin je auf Schluss eines Rechnungs- (Kalender-) Jahres, durch Tod und Ausschluss. Dem austretenden oder ausgeschlossenen Mitglieder wird der Wert seiner Anteilscheine nach Massgabe der Bilanz des Kündigungsjahres, höchstens aber der Nominalwert und längstens innert fünf Jahren zurückbezahlt. Damit erlischt jeder weitere Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Für die Aufstellung der Jahresrechnung und der Bilanz gelten die Bestimmungen des Art. 656 O.-R. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht beabsichtigt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder hierfür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von fünf Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen und es führen der Präsident, der Aktuar und der Kassier unter sich je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: Ulrich Kriemler-Leuthold, Wirt, von Speicher (Appenzel), in Zürich 4, Präsident; Jean Riethmann, Bauführer, von Tägerwilien (Thurgau), in Zürich 3, Aktuar; Albert Weber, Privatier, von Schänis (St. Gallen), in Zürich 4, Kassier; Peter Tappolet, Architekt, von Zürich, in Zürich 7, und Jean Stamm, Zollaufscher, von Zürich, in Zürich 3, Beisitzer. Geschäftslokal: Kernstrasse 42, Zürich 4.

28. Dezember. Unter der Firma **Terrain- & Baugenossenschaft Susenberg** hat sich, mit Sitz in Zürich, am 19. Dezember 1922 eine Genossenschaft gebildet. Zweck derselben ist, zur Behebung der Arbeitslosigkeit Wohnhäuser auf zu erwerbenden Terrains, speziell auf der Liegenschaft Kat. Nr. 875 an der Susenbergstrasse, in Zürich 7, zu erstellen, zu verwalten, zu vermieten und zu verkaufen. Die Genossenschaft kann alle Geschäfte tätigen, welche mit dem Genossenschaftszweck direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Totalbetrage der jeweils ausgegebenen und einbezahlten Anteilscheine zu je Fr. 100 und auf den Namen lautend. Mitglied kann jede handlungsfähige und unbescholtene Person werden, auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes. Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei seinem Eintritt mindestens einen Anteilschein von Fr. 100 zu zeichnen und bar einzuzahlen. Ueber weitere Einzahlungen beschliesst die Generalversammlung. Die Mitgliedschaft endet mit der Auszahlung der Anteilscheine an den Genossenschafter oder mit der Uebertragung der Anteilscheine an Drittpersonen. Die Uebertragung bedarf der Genehmigung des Vorstandes. Im Todesfall treten die Erben in die Rechte und Pflichten des Erblassers ein. Die Genossenschaft behält sich das Recht vor, die Anteilscheine zum Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres zu kaufen. Im übrigen gelten für den Austritt die Bestimmungen des Art. 684, Abs. 3, O.-R. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr. Die Ergebnisse der Jahresrechnung werden zur Verzinsung und Abzahlung der Anteilscheine verwendet. Nach Rückzahlung aller Anteilscheine steht der Überschuss zur Verfügung der Generalversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder hierfür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von drei Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen; dessen Mitglieder führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: Christian Strube, Architekt, von Nettlein (Hannover), in Erlenbach (Zürich), Präsident; Otto Tschumper, Baumeister, von Nesslau (St. Gallen), in Zürich, Aktuar, und Emil Eduard Lechner, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 2, Kassier. Geschäftslokal: Clausiusstrasse 2, Zürich 6.

Verwaltung von Beteiligungen; Bank- und Handelsgeschäfte. 1923. 3. Januar. Unter der Firma **Solo Handels A.-G.** hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 20. Dezember 1922 eine Aktiengesellschaft gebildet mit dem Zwecke der Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmungen aller Art und der Durchführung der mit dieser Verwaltung zusammenhängenden Bank- und Handelsgeschäfte. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000 und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende (zurzeit mit 30 % einbezahlte) Aktien zu je Fr. 1000. Die Einladungen zu den Generalversammlungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief; offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von ein bis drei Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen; er bezeichnet diejenigen seiner Mitglieder, wie auch allfällige Drittpersonen, welche befugt sein sollen, namens der Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen; er setzt auch die Art und Form der Zeichnung fest. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Dr. Max Eberli, Rechtsanwalt, von Winterthur, in Zollikon. Derselbe führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 16, Zürich 1

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

1922. 6. Dezember. Unter der Firma **Holzverwertungsgenossenschaft Wohlen und Nachbargemeinden**, mit Sitz in Wohlen, besteht eine Genossenschaft, mit dem Zweck, die Mitglieder mit einer planmässigen, rationellen Waldwirtschaft vertraut zu machen und das Nutzholz der Mitglieder möglichst vorteilhaft zu verwerten. Die Statuten sind am 12. Februar 1922 festgestellt und angenommen worden; die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglieder können sein: Private Waldbesitzer, Gemeinden und Korporationen, die Bürgergemeinde Bern und der Staat Bern. Die Mitgliedschaft ist bei der Gründung erworben worden durch Unterzeichnung der Statuten oder einer auf dieselben bezugnehmenden Erklärung; spätere Aufnahmen geschehen auf Anmeldung hin durch die Generalversammlung. Die Mitglieder haben ein Eintrittsgeld zu bezahlen, das von der Generalversammlung festgesetzt wird; im weiteren kann von derselben die Uebernahme von Anteilscheinen von je Fr. 50 durch die Mitglieder beschlossen werden. Die Mitglieder haben jährliche, jeweilen von der Generalversammlung festzusetzende Beiträge zu entrichten, die 40 Rp. per 36 Aren Waldbesitz des einzelnen Genossenschafters nicht überschreiten dürfen; diese Beiträge fallen weg in den Betriebsjahren, in denen Kommissionszwang durchgeführt wird; dagegen haben die Mitglieder dann eine Kommissionsgebühr von höchstens 2 % des Erlöses zu entrichten. Der Austritt steht jedem Mitglied frei auf Rechnungsschluss (30. Juni). Die Austrittserklärung muss jedoch vor dem 1. Juni dem Präsidenten schriftlich eingereicht werden. Mitglieder, die sich statutenwidrig verhalten, den Beschlüssen der Generalversammlung oder Anordnungen des Vorstandes nicht Folge leisten, können ausgeschlossen werden durch Beschluss der Generalversammlung. Ausgeschiedene Mitglieder oder deren Rechtsnachfolger haben keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen, doch werden die einbezahlten Stammanteilebeträge bis zu 50 % zurückvergütet, sofern der Vermögensstand der Genossenschaft dies gestattet. Söhne, Töchter oder Tochtermänner, welche die elterlichen Waldungen übernehmen, können auch deren Stammanteilscheine übernehmen, wenn sie sich selbst als Mitglieder anmelden. Ein Eintrittsgeld ist nicht zu bezahlen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung; der Verwaltungsrat, bestehend aus 10 bis 20 Mitgliedern; der Vorstand, bestehend aus 5 Mitgliedern; die zwei Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident bzw. dessen Stellvertreter und der Sekretär je zu zweien kollektiv. Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident: Fritz Rätz, von Rapperswil, Landwirt, in Kirchindach; Vizepräsident und Kassier: Gottfried Schmutz, von Zimmerwald, Landwirt, in Wohlen; Sekretär: Hans Eggenberg, von Uebeschi, Gutsbesitzer, in Uettiligen, wohnhaft in Bern; Beisitzer: Fritz Bütkofer, von Zuzwil, Landwirt, in der Aebischen zu Frauenkappelen, und Rudolf Tschannen, von Wohlen, Landwirt, in Murzelen.

Bureau Wangen a. A.

Blusen- und Hemdenfabrikation. — 1923. 6. Januar. Die Firma **Ernst Stricker**, Blusen- und Hemdenfabrikation, mit Sitz in Wangen (S. H. A. B. Nr. 159 vom 12. Juli 1915), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1923. 5. Januar. Unter der Firma **Montblanc-Film A. G. (Montblanc-Films S. A.) (Montblanc-Film Ltd.)** bildet sich, mit Sitz in Basel, eine Aktiengesellschaft, die den Ankauf und die Verleihung von Filmen, den Betrieb von Kinematographentheatern sowie die Betätigung in allen sonstigen mit dem kinematographischen Fach zusammenhängenden Geschäften bezweckt. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 28. November 1922 festgesetzt worden. Das Aktienkapital beträgt fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000) und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebene Briefe an die Aktionäre und, soweit das Gesetz öffentliche Publikation verlangt, durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Organe der Gesellschaft sind: die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von ein bis fünf Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen aus seiner Mitte oder ausserhalb derselben, die für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Alleiniges Mitglied des Verwaltungsrates ist zurzeit Jean Baer, Kaufmann, von Menziken (Aargau), in Basel, derselbe führt die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft. Der Verwaltungsrat hat zu einem Direktor mit Einzelunterschrift ernannt: Adolf Weissmüller, Kaufmann, von und in Basel. Geschäftslokal: Falkenstrasse 35.

5. Januar. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Basler Handelsbank**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 11 vom 14. Januar 1922, Seite 81), ist der bisherige stellvertretende Direktor Dr. Max Brugger zum Direktor ernannt worden. Derselbe führt für die Firma die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift zu zweien mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten, wie bisher.

Farbwaren, Chemikalien, Drogen usw. — 5. Januar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Fr. Wirz & Cie.**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 107 vom 9. Mai 1922, Seite 902/3), Handel in Farbwaren, Chemikalien und verwandten Produkten, Drogen und Spirituosen, verzweigt als nunmehrige Natur des Geschäftes: Handel in Farbwaren, Chemikalien, Drogen und verwandten Produkten en gros. Geschäftslokal nunmehr: Richentorstrasse 33.

Films. — 5. Januar. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **E. Karl & Cie.**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 204 vom 1. September 1922, Seite 1693), Vertrieb und Verleih des «Terra-Film», ist die an Adolf Weissmüller erteilte Prokura erloschen.

Briefmarken und Reiseartikel. — 5. Januar. Paul Gundermann-Schäfer, preussischer Staatsangehöriger, in Frankfurt a. M., und Eugen Hügin Bilger, von Oberwil (Baselstadt), in Basel, haben unter der Firma **Paul Gundermann & Cie.**, in Basel, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1923 begonnen hat. Paul Gundermann-Schäfer ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Eugen Hügin-Bilger ist Kommanditär mit der Summe von zehntausend Franken (Fr. 10,000) und führt zugleich die Prokura. Verlag und Handel in Briefmarken und Reiseartikeln. Nadelberg 32.

5. Januar. Aus dem Vorstand des Vereins unter der Firma **Freiwillige Akademische Gesellschaft**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 118 vom 9. Mai 1921, Seite 933), Förderung der wissenschaftlichen Bildung im allgemeinen, insbesondere aber in der Stadt Basel etc., ist infolge Todes ausgeschieden: der Vorsteher Dr. August Sulger, dessen Unterschrift ist infolgedessen erloschen.

An seine Stelle ist zum Vorsteher gewählt worden: Dr. Johann Rudolf Geigy-Schlumberger, Fabrikant, von und in Basel. Dieser zeichnet namens des Vereins kollektiv mit dem Seekelmeister oder dem Schreiber.

Drogen, Chemikalien usw. — 5. Januar. Martin Frank, von Buochs (Nidwalden), in Basel, und Theodor Frank-Fuchs, von und in Buochs (Nidwalden), haben unter der Firma **M. Frank & Cie.**, in Basel, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit 2. Januar 1923 begonnen hat. Martin Frank ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Theodor Frank-Fuchs ist Kommanditär mit der Summe von fünftausend Franken (Fr. 5000). Handel in Drogen, Chemikalien, Spirituosen, Farben und Sanitätsartikeln. Feldbergstrasse 35 (Drogerie Erasmus).

6. Januar. **Witwe Emilie Passavant-Allemandi**, von und in Basel, erteilt gemäss Art. 458, Absatz 3, des Schweizerischen Obligationenrechtes Prokura an Dr. med. Paul Vonder Mühl-Passavant, Arzt, von und in Basel.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Stickerie. — 1923. 5. Januar. Die von der Firma **Zürcher & Zollikofer**, Rideaux- und Stickereigeschäft, in St. Gallen C (S. H. A. B. Nr. 317 vom 2. August 1905, Seite 1265), an Karl J. Dalang, von Liestal, in St. Gallen, erteilte Prokura ist erloschen.

5. Januar. **Käsergesellschaft Linden-Wittenbach**, Genossenschaft, mit Sitz in Wittenbach (S. H. A. B. Nr. 32 vom 8. Februar 1922, Seite 243). Aus dem Vorstand sind Anton Eberle und Paul Bischof ausgeschieden und deren Unterschriften erloschen. An deren Stelle wurden als neue Vorstandsmitglieder gewählt: Karl Eberle, Landwirt, von und in Wittenbach, und Hermann Mettler, Landwirt, von Hemberg, in Wittenbach. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit einem andern Mitglied des Vorstandes.

Stickerie, Bettwäschefabrikation. — 5. Januar. Die Firma **Friedrich Egle-Engel, vorm. M. Engel & Co.**, elektromechanische Stickerie, Lohnstickerie und Bettwäschefabrikation, in Au (S. H. A. B. Nr. 198 vom 5. August 1912, Seite 1417), ist infolge Trennung der beiden Geschäftszweige und Uebergangs des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Firma «Friedrich Egle-Engel» erloschen.

Textilwaren. — 5. Januar. Inhaber der Firma **Friedrich Egle-Engel**, in Au (Rheintal), ist Friedrich Egle-Engel, von Hochdorf (Amt Freiburg, Baden), in Au; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma. Textilwaren en gros, Import und Export. Au-Monstein, Rheinstrasse 141/143. Die Firma erteilt Prokura an Frau Marie Egle-Engel, von Hochdorf, in Au.

Lohnstickerie, Bettwäschefabrikation. — 5. Januar. Inhaberin der Firma **Frau Maria Egle-Engel**, in Au (Rheintal), ist Frau Marie Egle, geb. Engel, von Hochdorf (Amt Freiburg, Baden), in Au; Lohnstickerie und Bettwäschefabrikation. Au-Monstein, Rheinstrasse 141/143.

Vorhänge. — 5. Januar. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **F. Stäheli & Co.**, Vorhänge, Frohngartenstrasse 11, in St. Gallen C (S. H. A. B. Nr. 28 vom 1. Februar 1912, Seite 181), ist die Kommanditistin Mrs. Mary L. S. Provano ausgeschieden und deren Kommanditbeteiligung von Fr. 1000.— erloschen. An deren Stelle tritt als neuer Kommanditär Albert Staeheli, Kaufmann, von Stallikon a. A., in Kalkutta, mit einer Kommanditbeteiligung von Fr. 1000 (eintausend Franken).

5. Januar. Die Firma **Martin Würz Grand Café Unionplatz**, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 79 vom 26. März 1920, Seite 567), wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

Textilwaren, Vertretungen. — 5. Januar. Inhaber der Firma **Hans Traber**, in Rorschach, ist Hans Traber, von Leutmerken-Amlikon (Thurgau), in Rorschach. Textilwaren en gros und détail, Vertretungen. Hohlhubstrasse 22.

Baumwollwaren. — 5. Januar. Die Firma **Mettler & Co.**, Handlung in Baumwollwaren, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1916, Seite 22), erteilt Kollektivprokura an Albert Schönenberger, von Kirchberg, Paul Müller, von Herisau, und Fritz Steininger, von Leuggern (Aargau), alle drei in St. Gallen, in dem Sinne, dass dieselben je zu zweien zeichnungsberechtigt sind.

Chemische Fabrik. — 5. Januar. Die Firma **Rita Vital-Stäger**, Chemische Fabrik, St. Gallen O (S. H. A. B. Nr. 224 vom 10. September 1921, Seite 1780), ist infolge Wegzuges der Inhaberin erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1923. 4. Januar. Die Aktiengesellschaft **A.-G. Hotel Margna**, in Sils-Baselgia (S. H. A. B. Nr. 109 vom 11. Mai 1917, Seite 766), hat in ihrer Generalversammlung vom 13. Dezember 1922 die Statuten revidiert. Mit Bezug auf die publizierten Tatsachen sind folgende Änderungen zu verzeichnen: Der Nominalwert der 360 Aktien ist von Fr. 500 auf Fr. 100 herabgesetzt worden. Das dadurch auf Fr. 36,000 reduzierte Aktienkapital ist durch Ausgabe von 288 Stammaktien à Fr. 500, 50 Stammaktien à Fr. 100, 20 Stammaktien à Fr. 250 und 80 Prioritätsaktien à Fr. 1000 auf Fr. 270,000 erhöht worden. Alle Aktien lauten auf den Namen des Inhabers. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt der Verwaltungsratspräsident oder das vom Verwaltungsrat zu bezeichnende Mitglied desselben. Ausser dem Präsidenten Carl Nater, der zurzeit allein die rechtsverbindliche Unterschrift führt und bereits eingetragen ist, gehören als weitere Mitglieder dem Verwaltungsrat an: Edwin Weiss, Bankbeamter, von Weisslingen, in St. Moritz, und Caspar König, Bankprokurist, von Ennenda (Glarus), in St. Moritz.

4. Januar. Die Aktiengesellschaft **A.-G. «Belmont» hochalpines hygienisches Kinderheim und Erziehungsanstalt**, in St. Moritz-Dorf (S. H. A. B. Nr. 173 vom 21. Juli 1919, Seite 1287), hat in ihrer Generalversammlung vom 19. Dezember 1922 die Statuten revidiert. Mit Bezug auf die publizierten Tatsachen sind folgende Änderungen zu verzeichnen: Der Nominalwert der 110 Aktien ist von Fr. 1000 auf Fr. 100 herabgesetzt worden. Das dadurch auf Fr. 11,000 reduzierte Aktienkapital ist durch Ausgabe von 99 auf den Namen des Inhabers lautenden Aktien à Fr. 1000 auf Fr. 110,000 erhöht worden. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt der Verwaltungsratspräsident oder das vom Verwaltungsrat zu bezeichnende Mitglied desselben, zurzeit der Verwaltungsratspräsident allein. Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Carl Nater, Bankdirektor, von Hugelschöfen, in St. Moritz (bisher Beisitzer); Beisitzer: Emil Thoma-Badrutt, Hotelier, von Anden, in St. Moritz (bisher Präsident), und Fritz Hansmann, Bäckermeister, von und in St. Moritz (bisher). Die Unterschriften der Verwaltungsratsmitglieder Emil Thoma-Badrutt und Fritz Hansmann sind erloschen.

Raucher- und Bazarartikel. — 5. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft **Mietzker & Co.**, Import und Export (Eisen-, Stahl- und Textilwaren, Rauchrequisiten), in Davos-Dorf (S.H.A.B. Nr. 277 vom 19. Oktober 1919, Seite 2027), ist **Erich Alfred Mietzker** ausgetreten. Als neuer Gesellschafter ist **Arnold Bernhard Lüscher**, von Basel, wohnhaft in Davos-Dorf, in die Firma eingetreten. Die Geschäftsart wird abgeändert in «Raucher- und Bazarartikel en gros».

Militär-Kantine. — 5. Januar. Die Firma **Jls. Ursprung**, Militärkantine, in Chur (S.H.A.B. Nr. 108 vom 29. April 1908, Seite 763), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «**Frau Ida Ursprung**», in Chur.

Inhaberin der Firma **Frau Ida Ursprung**, in Chur, ist **Frau Ida Ursprung**, von Nussbaumen (Aargau), wohnhaft in Chur. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**Jls. Ursprung**», in Chur. Militär-Kantine.

Wagnerei. — 6. Januar. Die Firma **Emanuel Heinz Wagnerei**, in Davos-Platz (S.H.A.B. Nr. 161 vom 25. Juni 1912, Seite 1159), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

6. Januar. Inhaber der Firma **Friberg Emanuel Wagnerei**, in Davos-Platz, ist **Emanuel Friberg**, von Brigels, wohnhaft in Davos-Platz. Wagnerei, Guggerbachstrasse.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Weinhandlung und Spribrennerei. 1923. 2. Januar. Die im Handelsregister des Kantons Schaffhausen, in Schaffhausen, am 3. November 1917 eingetragene und im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 260 vom 6. November 1917, Seite 1753, publizierte Aktiengesellschaft unter der Firma **Schauwecker, Reichart & Cie.**, A. G. hat gemäss Beschluss des Verwaltungsrates vom 14. Dezember 1922 unter derselben Firma in Eschenez eine Zweigniederlassung errichtet. Die ursprünglichen Gesellschaftsstatuten datieren vom 5. Oktober 1917. Dieselben sind auch massgebend für die Zweigniederlassung Eschenez. Die Gesellschaft ist zeitlich nicht beschränkt. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb einer Weinhandlung und der Spribrennerei in Eschenez. Das Gesellschaftskapital beträgt dreihunderttausend Franken (Fr. 300,000), eingeteilt in 600 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien zu je Fr. 500. Die durch das Gesetz vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Vertretung der Zweigniederlassung erfolgt wie beim Hauptsitz der Gesellschaft durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Personen: **Fritz Schauwecker-Bürgin**, Kaufmann, von Feuerthalen (Zürich) und Schaffhausen, in Schaffhausen, Präsident; **Fritz Reichart-Meyer**, Kaufmann, von Zürich, in Buchthalen, Vizepräsident; **Hans Schauwecker-Mauerhofer**, Kaufmann; **Eduard Schauwecker-Maglin**, Kaufmann, diese beiden von Feuerthalen und Schaffhausen, in Schaffhausen, und **Fritz Mauerhofer-Sänger**, Kaufmann, von Trub (Bern), in Schaffhausen, welche kollektiv zu zweien oder je einer kollektiv mit einem Prokuristen für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Die Prokura ist erteilt an **Paul Zimmermann**, von und in Schaffhausen, und **Alfred Bargellini**, von Pieve di Cento (Italien), in Neuhausen, in dem Sinne, dass je einer dieser befugt sein soll, kollektiv mit einem andern Zeichnungsberechtigten rechtsverbindlich für die Gesellschaft zu zeichnen.

2. Januar. Die Genossenschaft unter der Firma **Männerverein Mattingen-Stettfurt-Häuslenen**, in Stettfurt (S.H.A.B. Nr. 107 vom 9. Mai 1917, Seite 753) verfolgt nur noch belehrende und unterhaltende Zwecke und verzichtet daher gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 4. Dezember 1922 auf den Eintrag im Handelsregister. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

2. Januar. **Konservenfabrik Steinebrunn A. G.**, in Steinebrunn-Egnach (S.H.A.B. Nr. 2 vom 4. Januar 1922, Seite 9). Aus dem Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft sind **Heinrich Galtiker-Tanner** und **Hans Schärer** ausgetreten und deren Unterschrift ist erloschen.

2. Januar. **Maschinenfabrik Wängi A. G.**, vormals **Gamper A. G.**, Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, in Wängi (S.H.A.B. Nr. 205 vom 3. April 1915, Seite 1202). Der Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft hat rechtsverbindliche Einzelunterschrift erteilt an **Konrad Egg**, von und in Frauenfeld.

Hygienische Nahrungsmittel. — 3. Januar. Die Firma **August Keller**, hygienische Nahrungsmittel en gros, in Wängi (S.H.A.B. Nr. 118 vom 9. Mai 1921, Seite 934), ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

3. Januar. Die Firma **J. Guhl**, alkoholfreie Obstweine, Fabrikation alkoholfreier Obstweine, in Romanshorn (S.H.A.B. Nr. 108 vom 8. Mai 1918, Seite 748), ist infolge Wegzuges des Inhabers nach St. Gallen erloschen.

Import und Export. — 3. Januar. Die Firma **Max Scherer**, Import und Export, in Kreuzlingen (S.H.A.B. Nr. 224 vom 20. September 1918, Seite 1502), und damit die an **Minna Scherer-Kottler** erteilte Prokura, ist infolge Wegzuges des Inhabers nach Zürich erloschen.

Papierwaren. — 4. Januar. Die Firma **Josef Leib**, Papierwaren en gros und en détail, in Kreuzlingen (S.H.A.B. Nr. 41 vom 17. Februar 1920, Seite 286), ist infolge Aufgabe des Papierhandels erloschen.

Goldschmied. — 4. Januar. Die Firma **E. Stäheli's Wwe.**, in Frauenfeld (S.H.A.B. Nr. 28 vom 4. Februar 1914, Seite 188, und Nr. 15 vom 20. Januar 1919, Seite 87), und damit die an **Georg Stäheli** erteilte Prokura, ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

Inhaber der Firma **Georg Stäheli**, in Frauenfeld, ist **Georg Stäheli**, von Amriswil und Frauenfeld, in Frauenfeld, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**E. Stäheli's Wwe.**» übernimmt. Goldschmied, Fabrikation und Handel von Gold- und Silberwaren.

Autogarage, Autos. — 4. Januar. Unter der Firma **E. Möslinger & Müller**, in Weinfelden, haben **Ernst Möslinger**, von Basel, und **Heinrich Müller**, von Gachnang, beide in Weinfelden, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1923 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt: **Ernst Möslinger**. Autogarage, Handel mit Autos.

Wirtschaft, Viehhandel, Landwirtschaft. — 4. Januar. Die Firma **Frau Schönholzer**, Viehhandel, Wirtschaft, Landwirtschaft, zum Hirschen, in Köpplishaus-Mühlbach (S.H.A.B. Nr. 8 vom 11. Januar 1917, Seite 55), ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Viehhandel. — 4. Januar. Inhaber der Firma **Fritz Schönholzer**, in Köpplishaus, Gemeinde Mühlbach, ist **Fritz Schönholzer**, von Bleiken, in Köpplishaus. Viehhandel.

Baugeschäft. — 6. Januar. Die Firma **K. Schwendinger**, Baugeschäft, in Amriswil (S.H.A.B. Nr. 16 vom 21. Januar 1914, Seite 105), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Handelsmosterei und Brennerei. — 6. Januar. Die Firma **Georg Stierlin**, Handelsmosterei und Brennerei, in Wängi (S.H.A.B.

Nr. 284 vom 27. November 1919, Seite 2080), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Schuhwaren. — 6. Januar. Die Firma **Wwe. Gsell-Uhler**, Schuhwarenhandlung, in Amriswil (S.H.A.B. Nr. 76 vom 30. März 1916, Seite 511), ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

6. Januar. Die Bankvorsteherchaft der Thurgauischen Kantonalbank mit Sitz in Weinfelden hat für ihre Zweigniederlassung unter der Firma **Thurgauische Kantonalbank Filiale Sirmach**, in Sirmach (S.H.A.B. Nr. 193 vom 4. August 1911, Seite 1322), Prokura erteilt an **Emil Siegrist**, von Menziken (Aargau), in Sirmach, mit der Ermächtigung, kollektiv mit einem Zeichnungsberechtigten der Filiale für dieselbe rechtsverbindlich zu zeichnen.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau d'Aigle

Hôtel. — 1923. 6. janvier. Le chef de la maison **Henri Amiguet**, à Chesières sur Olon, est **Henri fils de Vincent Amiguet**, d'Ollon, domicilié à Chesières. Exploitation de l'Hôtel du Chamossaire.

Bureau de Lausanne

Rectification. La publication parue dans la F. o. s. du c. du 22 décembre 1922, n° 288, page 2337, portant radiation de l'association **Cyclophile Lausannoise** est rectifiée en ce sens que c'est l'association **Union Cycliste Vaudoise**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 25 mai 1916), qui est radiée et non le «**Cyclophile Lausannois**».

Mercerie. — 4 janvier. La maison **Jules Rime**, à Lausanne, commission, importation et exportation de produits alimentaires et techniques, bonneterie et confections (F. o. s. du c. du 15 avril 1922), fait inscrire: 1. qu'elle a renoncé à l'exploitation de son magasin de la Rue du Grand St-Jean 27, à l'enseigne «**Au Bon Passage**»; 2. que son genre d'affaires est actuellement: mercerie en gros; 3. et que ses bureaux sont à la Rue St-Laurent 19.

Café-brasserie. — 4 janvier. La raison **A. Gendre-Rossier**, à Lausanne (café-brasserie du Lausanne-Moudon) (F. o. s. du c. du 2 février 1920), est radiée suite de remise de commerce.

Café-brasserie. — 4 janvier. Le chef de la maison **Gilliard-Chaillet**, à Lausanne, est **François Gilliard allié Chaillet**, de Susevaz et Essert-sous-Champvent, à Lausanne. Exploitation d'un café-brasserie, Route du Tunnel 20, à l'enseigne «**Café-Brasserie du Lausanne-Moudon**».

Articles électriques. — 5 janvier. La raison **Alois Blumenthal**, à Lausanne, articles électriques en gros (F. o. s. du c. du 19 février 1921), est radiée suite de remise de commerce.

Alois Blumenthal et **Hermann Blumenthal**, les deux de Morissen (Grisons), à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale **Blumenthal frères**, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} janvier 1923. Elle a repris l'actif et le passif de la maison «**Alois Blumenthal**» radiée. Articles électriques en gros. Passage Montriod 14.

Café-restaurant. — 6 janvier. Le chef de la maison **Théophile Collonnaz**, à Lausanne, est **Théophile Collonnaz**, de Chêne-Bougeries (Genève), à Lausanne. Exploitation d'un café-restaurant, Rue Neuve 9, à l'enseigne «**Café-Restaurant des Sapeurs-Pompiers**».

Bureau de Vevey

1922. 16 décembre. Sous la raison sociale: Association Vinicole de Corsier, il existe, à Corsier, une société coopérative du genre de celles prévues au titre 27^e du Code fédéral des obligations. La société a pour but d'exploiter en commun les produits de la vigne; de faire profiter les propriétaires de vignes, quelle que soit l'importance de leur récolte, d'une bonne vinification et de la vente des vins opérée dans les conditions les plus favorables; de faire connaître les vins blancs de Corsier, de leur chercher des débouchés et d'en favoriser le commerce et l'écoulement par l'exploitation d'un établissement public; de faire éventuellement bénéficier ses membres de l'achat en gros de matières nécessaires à la culture de la vigne. Les statuts de la société portent la date du 25 novembre 1922. La durée de la société est illimitée. Pour devenir membre de la société, il faut: être domicilié dans la commune de Corsier; cependant un sociétaire étant dans l'obligation de quitter le territoire de la commune, pourra, s'il le désire, conserver son droit de sociétaire; être propriétaire de vignes situées dans le cercle de Corsier; ne pas posséder plus de 20 ouvriers, soit 90 ares de vignes; être détenteur d'une ou plusieurs parts dont le montant est fixé par l'assemblée générale. La qualité de sociétaire se perd par exclusion, démission ou décès; elle est transmissible de droit à l'un des héritiers, fils ou fille. Tout sociétaire désirant se retirer de la société doit en informer le comité par lettre chargée pour le 1^{er} mai au plus tard. La ou les parts versées lors de son admission lui seront remboursées à la valeur nominale. Toute contravention aux statuts de l'association pourra entraîner l'exclusion de la société. Les membres exclus n'ont pas droit au remboursement de leurs parts. Sont membres de la société les personnes qui ont signé les statuts du 25 novembre 1922 et celles qui seront admises par la suite. Tout membre aura à payer: a) une part de fr. 10 par fessoir; b) une finance d'entrée fixée dans chaque cas par le comité, qui tiendra compte de l'importance du fonds de réserve et de la quantité moyen de vendange dont disposera le candidat. Les engagements, vis-à-vis des tiers, sont exclusivement garantis par les biens de la société, et les sociétaires ne sont responsables que jusqu'à concurrence du montant de leur part; ils n'ont aucune responsabilité personnelle. En dehors des cas légaux de publication dans la Feuille officielle suisse du commerce, les avis de l'association ont valablement lieu par communication individuelle. Les organes administratifs de l'association sont: 1. l'assemblée générale; 2. le comité de direction; 3. un organe de contrôle composé de deux contrôleurs. La représentation et la direction des intérêts de la société sont confiées à un comité composé de cinq membres et de deux suppléants, nommés pour trois ans par l'assemblée générale et rééligibles. Le secrétaire-caissier ne fait pas partie du comité. Le président et le secrétaire signent conjointement au nom de la société. Le bénéfice net réalisé après déduction de tous les frais, pertes, amortissements, est réparti comme suit: a) 50 % au fonds de réserve; b) intérêt éventuel des parts, 5 % au maximum; c) le solde, compte à nouveau. Les statuts de l'association ne peuvent être révisés que par une assemblée générale, convoquée spécialement à cet effet, et délibérant sur préavis du comité. Le comité de direction est composé de: **Samuel Emery**, de Chardonne, juge de paix, domicilié à Corsier, président; **Gustave Cherpillod**, de Chexbres, propriétaire-vigneron, domicilié à Corsier; **Henri Emery**, de Chardonne, syndic et vigneron, domicilié à Corsier; **César Delafontaine**, de Corsier, y domicilié, électricien; **Ferdinand Cossy**, de St-Saphorin, propriétaire-vigneron, domicilié à Corsier; **Benjamin Loetscher**, de Louèche (Valais), propriétaire-vigneron, domicilié à Corsier (en Châteland); **Hans Held**, de Heimiswil (Berne), menuisier, domicilié à Corsier; ces deux derniers suppléants. Le secrétaire-caissier est: **Fritz Mailard**, de Chesalles sur Oron, instituteur, domicilié à Corsier. Le bureau de la société est chez son président **Samuel Emery**, à Corsier (Chalet Sans Souci, Ruelle Verte).

1923. 3 janvier. Dans leur assemblée générale du 28 mars 1922, les actionnaires de la **Société Immobilière de Caux**, société anonyme dont le siège est à Montreux, commune des Planches, ont pris acte du décès de

Alfred Chatelant et ont nommé comme administrateur, en remplacement de ce dernier, Jean Perret, notaire, à Montreux. Ensuite de cette nomination le conseil d'administration s'est, dans sa séance du 30 novembre 1922, constitué comme suit: Alexandre Emery, d'Etagnières, propriétaire-hôtelier, à Montreux, président (déjà inscrit); Lucien Chessex, des Planches, avocat, à Montreux, vice-président (déjà inscrit); Jean Perret, du Châtelard, notaire, à Montreux, secrétaire; Jean Russwyl, de Buchegg (Solothurn), directeur de banque, à Montreux (déjà inscrit); René de Gantard, de Vevey, banquier, à Vevey (déjà inscrit); Aurèle Sandoz, du Locle et les Ponts de Martel, banquier, à Lausanne (déjà inscrit); Adrien Veyrassat, de Vevey, avocat, à la Tour-de-Peilz (déjà inscrit). La signature de Lucien Chessex, comme secrétaire, est radiée.

5 janvier. La Manufacture Veveysanne de Socques et Pantouffes S. A., société anonyme dont le siège est à Vevey (F. o. s. du c. des 14 février 1918, n° 37, page 245, et 22 mars 1919, n° 68, page 477), fait inscrire son conseil d'administration est actuellement composé comme suit: Fernand Mercier, de Dailens et Penthiérax, agent de banque, à Vevey, président; Jules Dind, secrétaire (déjà inscrit); Jean Juchli, administrateur-délégué (déjà inscrit). La signature de l'administrateur Georges Reyboubet est radiée.

Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland

Die Compagnie du chemin de fer Nyon-St-Cergue-Morez, in Nyon, stellt das Gesuch um definitive Erneuerung und Erweiterung der Bewilligung Nr. 47, welche am 31. Dezember 1922 abgelaufen ist und welche ihr gestattet, elektrische Energie zu Traktionszwecken auf dem französischen Teilstück La Cure-Morez ihrer Bahn auszuführen.

Gemäss bisheriger Bewilligung war der Gesellschaft gestattet, eine Leistung von max. 370 Kilowatt auszuführen, wobei die täglich ausgeführte Energiemenge (Sonntags ausgenommen) max. 600 Kilowattstunden nicht übersteigen durfte.

Gemäss Gesuch soll die bisher bewilligte Leistung auf max. 600 Kilowatt erhöht werden, wobei die täglich auszuführende Energiemenge (Sonntags ausgenommen) max. 800 Kilowattstunden nicht übersteigen soll.

Die derart erweiterte Bewilligung soll für die Dauer von zwölf Jahren erteilt werden.

Die Bewilligung zu dieser Ausfuhr ist der Gesellschaft vorläufig provisorisch erteilt worden. (Provisorische Bewilligung P 10, vgl. Bundesblatt Nr. 1 vom 3. Januar 1923 sowie Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 2 vom 4. Januar 1923).

Gemäss Art. 3 der Verordnung betreffend die Ausfuhr elektrischer Energie, vom 1. Mai 1918, wird dieses Begehren hiermit veröffentlicht. Einsprachen und andere Vernehmlassungen irgendwelcher Art sind bei der unterzeichneten Amtsstelle bis spätestens den 10. April 1923 einzureichen. Ebenso ist ein allfälliger Strombedarf im Inlande bis zu diesem Zeitpunkt anzumelden. Auf begründetes Gesuch hin werden Interessenten die wichtigsten Bedingungen für die Lieferung der Energie ins Ausland bekannt gegeben.

Bern, den 6. Januar 1923.

(V 8^a)

Eidg. Amt für Wasserwirtschaft.

Exportation d'énergie électrique à l'étranger

La Compagnie du Chemin de fer Nyon-St-Cergue-Morez, à Nyon, demande le renouvellement et l'extension définitifs de l'autorisation n° 47 qui est échue le 31 décembre 1922, grâce à laquelle elle pouvait exporter de l'énergie pour la traction électrique sur le tronçon français La Cure-Morez du dit chemin de fer.

Conformément à l'autorisation précédemment en vigueur, la société pouvait exporter une puissance maximum de 370 kilowatts, la quantité d'énergie exportée ne devant pas dépasser (dimanche excepté) 600 kilowattheures par jour.

D'après la demande d'autorisation, la puissance pouvant être exportée jusqu'à présent devra être élevée à 600 kilowatts au maximum; la quantité

d'énergie à exporter journallement ne pourra (dimanche excepté) dépasser 800 kilowattheures.

L'autorisation ainsi modifiée serait accordée pour une durée de douze ans. La société a été autorisée à titre provisoire à exporter, conformément à sa demande. (Autorisation provisoire P 10. Voir Feuille fédérale n° 1 du 3 janvier ainsi que Feuille officielle suisse du commerce n° 2 du 4 janvier 1923).

Conformément à l'article 3 de l'ordonnance du 1^{er} mai 1918 sur l'exportation d'énergie électrique, cette demande est rendue publique. Les oppositions et remarques de n'importe quelle nature doivent être toutes adressées au service soussigné avant le 10 avril 1923. Il en est de même pour toute demande d'utilisation de cette énergie dans le pays. Les conditions essentielles de la livraison d'énergie à l'étranger seront communiquées aux intéressés qui en feront la demande motivée. (V 9^a)

Berne, le 6 janvier 1923.

Service fédéral des eaux.

Esportazione di energia elettrica all'estero

La «Compagnie du Chemin de fer Nyon-St-Cergue-Morez», in Nyon, fa domanda di una definitiva rinnovazione e estensione dell'autorizzazione n° 47, autorizzazione scaduta al 31 dicembre 1922, e che permette alla suddetta società di esportare dell'energia elettrica a scopo di trazione sulla sua tratta ferroviaria La Cure-Morez, in territorio francese.

Secondo l'autorizzazione sinora in vigore alla «Compagnie du Chemin de fer Nyon-St-Cergue-Morez» era concessa l'esportazione di un potenziale massimo di 370 kilowatt, laddove l'energia giornaliera da esportarsi (la domenica eccettuata) non doveva oltrepassare un massimo di 600 kilowattore.

A tenore della domanda il potenziale di cui sarebbe autorizzata l'esportazione dovrebbe essere elevato a un massimo di 600 kilowatt laddove l'energia giornaliera da esportarsi (la domenica eccettuata) non dovrebbe oltrepassare un massimo di 800 kilowattore.

L'autorizzazione così modificata dovrebbe venir conferita per un periodo di dodici anni.

Il permesso per tale esportazione è stato momentaneamente conferito in via provvisoria alla società petente. (Autorizzazione provvisoria P 10, ved. Foglio federale n° 1 del 3 gennaio 1923, come pure Foglio ufficiale svizzero di commercio n° 2 del 4 gennaio 1923).

A norma dell'art. 3 dell'ordinanza del 1° maggio 1918, concernente l'esportazione di energia elettrica questa domanda viene qui pubblicata. Opposizioni e comunicazioni di qualsiasi natura sono da inoltrarsi al servizio sottoorito al più tardi fino al 10 aprile 1923. Così pure è da notificarsi entro il medesimo termine un eventuale fabbisogno di energia per consumo interno. Dietro domanda motivata si comunicheranno agli interessati le principali condizioni per la fornitura di energia all'estero. (V 10^a)

Berna, 6 gennaio 1923.

Servizio federale delle acque.

Hotel du Lac in Luzern

Generalversammlung der Gläubiger.

Sämtliche Gläubiger des Hotel du Lac, in Luzern (Spillmann & Sickert), namentlich die Hypothekar-Obligationen- und Kurrentgläubiger werden hiermit eingeladen zu einer Generalversammlung aller Gläubiger auf Freitag, den 19. Januar 1923, um 14.30 Uhr, im Hotel du Lac, in Luzern.

Traktandum: Beschlussfassung über das Sanierungsprojekt der Schweiz. Hotelreuehandgesellschaft und der Schuldnerschaft.

Die uns bekannten Gläubiger werden in den nächsten Tagen das Sanierungsprojekt nebst Zirkular noch schriftlich zugestellt erhalten.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Sache werden die Gläubiger gebeten, vollzählig zu erscheinen, oder sich vertreten zu lassen. (V 12^a)

Zürich, den 9. Januar 1923

Schweizerische Hotelreuehandgesellschaft.

La Nationale, Compagnie anonyme d'Assurances contre l'Incendie et les Explosions, à Paris

Bilan au 31 décembre 1921

Actif			Passif	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
7,500,000	—	Trois-quarts non versés du capital social.	10,000,000	—
12,921,457	—	Rentes sur l'Etat français.	5,000,000	—
8,215,907	50	Obligations de chemins de fer français.	5,300,000	—
9,858,314	30	Valeurs diverses.	344,911	97
107,422	96	Espèces en caisse.	18,705,439	34
1,796,313	76	Espèces à la Banque de France et autres banques.	1,104,219	86
11,539,840	82	Comptes débiteurs des réassureurs.	483,548	15
8,696,743	22	Comptes débiteurs des agents.	8,816,969	30
503,738	17	Intérêts courus, à recevoir.	5,222,463	96
3,106,800	—	Titres de cautionnements des agents et des caissiers.	2,909,081	45
205,992	15	Divers comptes débiteurs.	138,321	35
			3,106,800	—
			14,005	94
			3,306,768	56
64,452,529	88		64,452,529	88

Paris, le 3 mai 1922.

Le directeur:
F. Mulsant.

Un administrateur:
G. Teissier.

Le mandataire général pour la Suisse:
Léon Rigot.

L'AIGLE, Compagnie Anonyme d'Assurances à Primes Fixes contre l'Incendie, à PARIS

Situation (bilan) au 31 décembre 1921

Actif			Passif	
Fr. franc.	Ct.		Fr. franc.	Ct.
1,482,760	24	Espèces en caisse, à la Banque de France et chez divers banquiers.	2,000,000	—
4,201,500	—	Bons de la Défense nationale.	2,000,000	—
3,780,715	02	Rentes 6 %, 5 %, 4 %, 3 % et Emprunt de Madagascar.	6,703,043	88
638,847	12	Fonds d'Etats étrangers.	1,984,708	55
9,088,833	85	Actions et obligations diverses.	3,654,967	91
3,182,297	70	Primes arriérées.	345,000	—
1,475,815	51	Agents, soldes de leur comptes.	164,390	45
4,060,286	42	Compagnies de réassurances.	2,781,456	14
2,506,245	—	Valeurs en dépôt pour cautionnements d'agents.	2,085,821	18
27,400	50	Débiteurs divers.	2,506,879	03
			4,813,600	54
			43,294	23
			103,043	37
			1,258,496	08
30,444,701	36		30,444,701	36

Paris, le 15 juin 1922.

Le directeur de la C^{ie} l'Aigle:
A. de Ronseray.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Zur Zollinitiative

In seinem Bericht vom 28. Dezember v. J. legt der Bundesrat den eidgenössischen Räten dar, die ihn veranlassen ihnen das Volksbegehren für die Wahrung der Volksrechte in der Zollfrage (Art. 29 der Bundesverfassung) mit der Empfehlung zu überweisen, sie möchten dem Volke und den Ständen dessen Verwerfung beantragen. Von der Wiedergabe dieses sehr einschlässlichen Schriftstückes müssen wir Umgang nehmen, dagegen wollen wir nicht unterlassen, daraus den Abschnitt folgen zu lassen, der von der zwingenden wirtschaftlichen Notwendigkeit handelt, die für Aufstellung des neuen, sich auf den Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 stützenden, am 1. Juli 1921 in Kraft getretenen und durch die Initiative angefochtenen neuen Gebrauchtartifs Veranlassung war. Der Bericht führt hierüber folgendes aus:

Die auf Grund des Zolltarifs von 1902 mit Deutschland, Italien, Oesterreich und Spanien abgeschlossenen Tarifverträge liefen mit Ende 1917 ab. Sie konnten auf diesen Termin ein Jahr voraus gekündigt werden. Infolgedessen beschäftigte sich der Bundesrat bereits im Jahre 1913 mit der Neugestaltung des Zolltarifs. Er ging von der Ansicht aus, dass selbst dann, wenn keine grundlegende Umgestaltung und Umarbeitung erfolgen sollte, eine Zeit von etwa 4 Jahren erforderlich sei, um die Enquete bei den Interessenten durchzuführen, deren Resultate zu verarbeiten, das Zolltarifgesetz durch alle Instanzen laufen zu lassen und schliesslich auf Grund des neuen Tarifs neue Verträge zu vereinbaren. Der Krieg unterbrach die Vorarbeiten und speziell die Enquete, die dazumal bereits eingeleitet war. Für Jahre vordrängten die täglichen Sorgen des wirtschaftlichen Durchhaltens die Arbeiten an der Neugestaltung der definitiven Handelsvertragsverhältnisse. An eine solche konnte aber überhaupt auch nicht gedacht werden, bevor die wirtschaftliche Lage sich abgeklärt hatte. Der Krieg brachte direkt und in seinen Nachwirkungen eine vollständige Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Verarmung einer ganzen Reihe der wichtigsten kriegführenden Länder, verbunden mit den sozialen Erschütterungen, die in der Folge eintraten, brachten einen Rückgang in der Nachfrage nach Waren und damit schon eine Erschwerung des Exportes. Die Entwertung der Währungen machte in den von dieser Erscheinung betroffenen Staaten den Ankauf von Waren aus valutastarken Ländern zunächst schwierig und schliesslich geradezu unmöglich. Das natürliche überall einsetzende Bestreben, der nationalen Arbeit möglichst viele Aufträge zu reservieren und möglichst wenige Produkte fremder Arbeit zu kaufen, führte überdies zu staatlichen Massnahmen, die namentlich durch die Erhöhung der Zölle und die Beschränkung der Wareneinfuhr den schweizerischen Absatz sehr empfindlich trafen.

Hand in Hand mit dieser Erscheinung ging eine zweite. Die Staaten, deren Währungen sich entwertet hatten, produzierten billiger und trafen auch auf dem schweizerischen Inlandsmarkt als gefährliche Mitbewerber unserer eigenen Produktion auf. So erlitt die schweizerische Produktion auch im Lande selbst eine noch nie dagewesene Konkurrenz; sie wurde nicht nur durch die Schwierigkeit des Absatzes nach aussen, sondern auch noch durch die Ueberschwemmung des inländischen Marktes mit fremden Waren in ihren Lebensbedingungen bedroht. Jeder Staat hatte ein wirtschaftliches Expansionsbedürfnis und gleichzeitig das Bestreben, sich gegenüber der fremden Einfuhr tunlichst abzuschliessen. Als Folge setzte seit dem Jahre 1919 in der Schweiz eine sich stets verschärfende Wirtschaftskrise ein, die sich in einer Arbeitslosigkeit äusserte, wie sie unser Land noch nie erlebt hat.

Die Krise, die notwendigerweise die Einnahmen der öffentlichen Gemeinwesen beeinträchtigen musste, stellte an diese gleichzeitig Anforderungen für soziale Leistungen, die man vor wenigen Jahren noch als unmöglich gehalten hätte. Die Unterstützung der Arbeitslosen und die Vornahme von Notstandsarbeiten erforderten Summen, die nach Hunderten von Millionen zählen. Ueberdies wirkte die Teuerung nach, die zu einer starken Erhöhung der Gehälter und Löhne geführt hatte und damit Bund, Kantone und Gemeinden wiederum gewaltig belastete.

Unter solchen Umständen galt es, auch zu prüfen, wie die ursprünglich rein soziale Aktion, die zugunsten der Arbeitslosen eingeleitet wurde, wirtschaftlich unterstützt und wie zugleich dem Staate die unumgänglich notwendigen Mehreinnahmen verschafft werden konnten. Als wir zu Ende des Jahres 1920 und zu Anfang 1921 an das Problem herantraten, hatte eine ganze Reihe von Staaten unter dem Drucke der Verhältnisse bereits weitgehende Vorschriften getroffen, um ihre Produktion oder ihre Währung zu schützen.

Deutschland besass seit Beginn des Jahres 1917 ein allgemeines Einfuhrverbot. Generelle Einfuhrbewilligungen wurden nur für solche Waren erteilt, für die das Land auf den Import unbedingt angewiesen war, und auch in der Erteilung spezieller Einfuhrbewilligungen wurde äusserst zurückhaltend verfahren. Seit August 1919 kam noch erschwerend hinzu die Forderung auf Entrichtung der Zölle in Gold, und die Anwendung des deutschen Generaltarifs vom Jahre 1902, die am 1. Juni 1921 infolge Ablaufs der Handelsverträge Platz griff, bedeutete neuerdings eine empfindliche Zollhöhung. Nachdem durch Gesetz vom 8. April 1922 die Zölle auf gewissen Waren wie Schokolade, Zuckerwaren, dichte Seidengewebe, Wirkwaren aus Seide, Stickereien, Taschenuhren, wesentlich erhöht wurden, erhielt die Reichsregierung durch das Gesetz über die Ermächtigung zu vorübergehenden Zolländerungen vom 5. August 1922 die Vollmacht, im Falle eines dringlichen wirtschaftlichen Bedürfnisses die Eingangszölle für zollpflichtige Waren zu erhöhen und nach dem Zolltarif zollfreie Waren mit Eingangszöllen zu belegen, sowie unter denselben Voraussetzungen die erhöhten oder neu festgesetzten Zölle wieder herabzusetzen oder wieder aufzuheben.

Wenn auch Frankreich sein allgemeines Einfuhrverbot nach Friedensschluss schrittweise wieder abbaut, so blieben Einfuhrhindernisse u. a. doch sehr lange bestehen auch für spezielle schweizerische Exportartikel wie Stickereien und Uhren. Die Einfuhr dieser letzteren ist auch heute noch nur im Rahmen eines bestimmten Kontingentes möglich. Durch das Gesetz vom 6. Mai 1916, das die französische Regierung ermächtigt hatte, Einfuhrverbote zu erlassen, wurde ihr auch die Kompetenz zuerkannt, Zollerhöhungen vorzunehmen. Diese Ermächtigung wurde wiederholt, letztmals mit Wirkung bis 1. Januar 1923, verlängert. Auf Grund dieser Ermächtigung hat die französische Regierung durch Dekret vom 14. Juni 1919 für nahezu $\frac{1}{2}$ der Tarifpositionen Zuschlagssätze ad valorem verfügt, die dann aber schon nach Monatsfrist in feste Erhöhungskoeffizienten umgewandelt wurden. Die Anwendung dieser Koeffizienten wurde in der Folge mehrfach ausgedehnt, und ihre Erhöhungen führten zu einer Zollerrhöhung auf der ganzen Linie. Die Massnahme, die praktisch der Anwendung eines neuen erhöhten Tarifs gleichkommt, geschah auf Grund einer der Regierung erteilten Spezialvollmacht.

Italien hatte nach und nach seine Einfuhrverbote wieder aufgehoben. Im Juni 1921 verbot es aber neuerdings die Einfuhr von Teerfarben, wodurch auch speziell der schweizerische Export ganz empfindlich getroffen wurde. Das Verbot ist erst am 29. Oktober 1922 wieder weggefallen.

Italien hat schon vor dem Kriege von dem Recht der Goldzollerhöhung, wie es im schweizerisch-italienischen Handelsvertrag vorgesehen ist, Gebrauch gemacht. Das Aufgeld wird seit April 1921 alle 14 Tage auf Grund

des Kurses auf New-York festgesetzt. Die Massnahme bildet, wie die analoge Vorschrift anderer valutastarker Länder, eine bedeutende Schutzmassnahme zugunsten der einheimischen Produktion. Durch königliches Dekret vom 9. Juni 1921 hat sodann die italienische Regierung auf den 1. Juli 1921 einen provisorischen, auf der ganzen Linie erhöhten Generalzolltarif zur Anwendung gebracht, dessen Sätze für einen grossen Teil der schweizerischen Ausfuhr nach Italien nahezu prohibitiv wirken. Zugleich erhielt sie die Ermächtigung, die im Tarif verwendeten Koeffizienten zu ändern. Der Tarif ist bis jetzt im italienischen Parlament noch nicht beraten worden; er bildet jedoch die Grundlage der gegenwärtigen Unterhandlungen über einen neuen Handelsvertrag mit der Schweiz.

Spanien verlangt ebenfalls Goldzahlung der Zölle und fixiert das Aufgeld monatlich auf Grund des Kurses auf London. Eine erste teilweise Tarifierhöhung fand schon am 1. Dezember 1920 statt, worauf dann am 21. Mai 1921 ein neuer provisorischer Tarif in Kraft gesetzt wurde, der im Mittel eine Erhöhung der Zölle von 1912 um 100 % bedeutet. Darauf folgte der definitive Tarif vom 13. Februar 1922, der im spanischen Parlament bis heute noch nicht zur Beratung stand. Dieser Tarif, seiner Art nach ein Doppeltarif, brachte speziell auch für die die Schweiz interessierenden Positionen ganz empfindliche Erhöhungen. Im schweizerisch-spanischen Handelsabkommen vom 15. Mai 1922 gelang es allerdings, im Austausch gegen schweizerische Konzessionen eine Reihe von Tarifreduktionen zu erlangen.

Grossbritannien besitzt seit dem 15. Januar 1921 ein Einfuhrverbot für Anilinfarben, wovon auch die Schweiz getroffen wird. Das Gesetz zum Schutze der Schlüsselindustrien brachte einen Wertzoll von 33 $\frac{1}{2}$ % auf den Erzeugnissen einiger wichtiger Industrien, die während des Krieges neu geschaffen werden mussten und die nun infolge der wieder einsetzenden Auslands konkurrenz in ihrer Existenz gefährdet erschienen. Das gleiche Gesetz brachte auch die Möglichkeit, zum Schutze der britischen Produktion gegen die Valutakonzurrenz des Auslandes Wertzölle von 33 $\frac{1}{2}$ % zu erheben.

Auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika halten die aus der Kriegszeit stammenden Einfuhrverbote für Farbstoffe, synthetische organische Drogen und Chemikalien noch aufrecht und haben durch den Emergency-Tarif vom Mai 1921 und durch den Mc. Cumber-Tarif vom 22. September 1922 der Einfuhr speziell auch schweizerischer Produkte fast unübersteigbare Hindernisse entgegengesetzt.

Obwohl die Gesetzgebung in allen diesen Staaten deswegen rascher zu arbeiten imstande ist, weil die Parlamente einen Grossteil des Jahres besammelt sind und sie endgültig entscheiden können, ohne dass, wie bei uns, der längere Zeit in Anspruch nehmende Weg des Referendums in Frage kommt, so ist doch in den meisten Ländern ein ganz ähnliches Vorgehen eingeschlagen worden, wie wir es unter dem Zwang der wirtschaftlichen Verhältnisse befolgen mussten. Auch diese Staaten haben sich gegen eine die inländische Produktion bedrohende fremde Einfuhr durch eine Einschränkung derselben, sei es durch das Mittel der Valutazuschläge oder der Kontingentierung, gewehrt. Im fernern hat die weitgehende Preisrevolution auch sie gezwungen, ihre Tarife, die zur Hauptsache schon wesentlich höher als der schweizerische Tarif waren, nochmals zu erhöhen, um so einerseits die Einnahmen des Staates zu vermehren und anderseits der Inlandproduktion grösseren Schutz angedeihen zu lassen. Diese Massnahmen wurden in ganz ähnlicher Weise durchgeführt, wie auch wir das mit Zustimmung des Parlaments taten: die Parlamente erteilten der Regierung jeweilen in einem Ermächtigungsschluss die Vollmacht, die im einzelnen als notwendig erachteten Massnahmen zu ergreifen. Mit Ausnahme von Amerika sind die heute in Kraft stehenden Tarife alle von den Parlamenten nicht behandelt.

Die zwingende wirtschaftliche Notwendigkeit hat überall Regierung und Parlament veranlasst und veranlassen müssen, vom normalen Weg der Gesetzgebung abzuweichen und der unmittelbar eingetretenen Bedrohung der nationalen Produktion so zu begegnen, wie es der Augenblick verlangte.

Unter solchen Umständen trat auch an uns die Notwendigkeit heran, diejenigen wirtschaftlichen Massnahmen zu ergreifen, die geeignet sein konnten, unsere Wirtschaft zu stützen. Es lag auf der Hand, dass die Mittel hierzu bloss auf dem Gebiete der Zollgesetzgebung und der Ordnung des Warenverkehrs mit dem Auslande gefunden werden konnten. Zwei Erwägungen waren hierbei massgebend: vorab ist es naheliegend, dass in einer Zeit, in der die Produkte unserer Arbeit vom Auslande nicht mehr abgenommen wurden, wir danach trachten mussten, soviel Arbeit wie möglich durch unsere Bevölkerung verrichten zu lassen. Denn es wäre ein unnatürliches und schädliches Verhältnis, wenn wir im eigenen Lande Arbeitslose mit Unterstützungen durchhalten oder mit mehr oder weniger nützlichen Notstandsarbeiten beschäftigen, während sie Arbeit verrichten könnten, deren Produkte wir sonst aus dem Auslande beziehen. Das zweite war, dass unsere im Zolltarif von 1902 und namentlich im Gebrauchtartif von 1906 festgesetzten Eingangsgebühren so niedrig waren, dass sie das Ausland absolut nicht veranlassen konnten, uns irgendwelche handelspolitische Konzessionen zu gewähren, und doch ist es wirtschaftlich genommen, die doppelte Aufgabe eines Zolltarifs, die lebensfähige Inlandsproduktion zu schützen, ohne in Einseitigkeit zu verfallen, und gleichzeitig die nötige Handhabe zu bieten, um unserer Produktion die Tore des Auslandes zu erschliessen.

Solche Erwägungen veranlassten uns, zu einer Revision des Zolltarifs zu schreiten. Diese Massregel allein konnte indessen in der ausserordentlichen Zeit, in der wir uns befinden, nicht genügen. Wären die Zölle so angesetzt worden, dass sie gegenüber allen Ländern genigten, so hätten sie angesichts des Tiefstandes der Valuta in gewissen Staaten so hoch werden müssen, dass sie im Verhältnis zu Staaten mit normaler Valuta prohibitiv wirken würden. Deshalb entschlossen wir uns, gleichzeitig die Möglichkeit von Einfuhrbeschränkungen vorzusehen, die bestimmt waren, auf gewissen Produktionsgebieten der ganz ausserordentlichen Lage die Spitze zu bieten.

Sobald man aber an die Aufgabe der Durchsicht des Zolltarifs herantrat, so tauchten neue praktische Schwierigkeiten auf. Die Revision des Zolltarifgesetzes erforderte, das war für jedermann klar, sehr viel Zeit. Sie hat in normalen Zeiten schon 3 bis 4 Jahre in Anspruch genommen und beispielsweise von 1899 bis 1903 gedauert. In der Nachkriegszeit war selbstverständlich die Aufgabe eine noch viel schwierigere. Die Interessen kollidierten noch viel heftiger als in andern Perioden, so dass man nicht vor Ablauf mehrerer Jahre mit dem Zustandekommen eines Generaltarifs hätte rechnen können. Aber damit wäre man noch nicht am Ende gewesen. Dieser Tarif hätte dann erst die Grundlage für Handelsvertragsunterhandlungen gebildet, und aus solchen heraus hätte sich der Gebrauchtartif entwickelt, d. h. der Tarif, der die wirklich an der Grenze zu beziehenden Abgaben festsetzt. Ob aber der Abschluss von Handelsverträgen überhaupt möglich wurde, konnte gar nicht ermassen werden; ja es waren begründete Zweifel darüber sehr berechtigt, ob Abmachungen auf längere Zeit sich als wünschenswert und möglich erwiesen.

Dazu kam noch eine weitere Erwägung. Ein Gesetz ist naturgemäss und besonders in unserm demokratischen Staate, wo es das Referendum passieren muss, bestimmt, zu dauern und für einige Zeit geschaffen zu werden. In jenem Zeitpunkte, in dem wir uns mit den Vorarbeiten beschäftigten, waren

aber eine ganze Reihe von Voraussetzungen noch keineswegs so abgeklärt, wie dies für die Aufstellung eines für die Dauer bestimmten Zolltarifs wünschenswert war. Die Warenwerte, die im Kriege zum Teil eine schwindende Höhe erreicht hatten, waren zwar etwas zurückgegangen. Niemand konnte aber wissen, ja niemand kann zur Stunde wissen, wie und wo die Preise sich konsolidieren werden. Gilt dies vor allem aus für die Roh- und Hilfsstoffe, deren wir bedürfen, so übersetzt sich diese Ungewissheit selbstverständlich auch auf alle Produktionsfaktoren und auf die Produkte selbst, die wir kaufen und verkaufen müssen und wollen. Damals konnte also ein definitiver Zolltarif, der für viele Jahre genügt hätte, nicht geschaffen werden. Es galt vielmehr, dem Augenblick zu genügen und auch eine Form zu wählen, die eine rasche Abänderung bestehender Ansätze leicht machte. Wäre man den langen Weg der Gesetzgebung gegangen, so hätte man, am Ende angelangt, sich vielleicht gestehen müssen, dass das Getane und Geschehene bereits überholt und nicht mehr zeitgemäss war.

Gleichzeitig waren die wirtschaftlichen Verhältnisse so bedenkliche geworden und sie verschlimmerten sich mit jedem Tage, dass rasch gehandelt werden musste. In einem kleinen Lande wie die Schweiz, das zugleich intensiv bewirtschaftet wird, setzen sich die Folgen einer Krise rasch durch, und ganze Produktionszweige können ihr erliegen, wenn sie auf den langsamen Gang unserer Gesetzgebung, der in einer so komplizierten Materie nicht rasch sein kann, warten müssen. Aber auch der Fiskus konnte nicht jahrelang einen Ausfall ertragen, der angesichts des chronischen und stets sich mehrenden Defizites für ihn verhängnisvoll gewesen wäre.

Das sind, in einigen Strichen gezeichnet, die Motive, die den Bundesrat bewegen haben, seinerseits zu handeln und von der Bundesversammlung die Ermächtigung zur Aufstellung eines neuen Zolltarifs zu verlangen. Die seit herige Entwicklung der Verhältnisse hat uns recht gegeben. Die Weltkrise ist noch intensiver geworden und hat an Schärfe und Dauer selbst die Befürchtungen der ärgsten Pessimisten übertroffen. Rückblickend dürfen wir sagen, dass wir unserer Pflicht nicht nachgekommen wären, wenn wir die undankbare Aufgabe der Aufstellung eines neuen Zolltarifs nicht auf uns genommen hätten.

Schweizer Mustermesse Basel. (Mitg.) Die Anmeldungen für die VII. Schweizer Mustermesse, die vom 14. bis 24. April stattfindet, laufen befriedigend ein. Gegenüber dem Vorjahre lässt sich vor allem die erfreuliche Tatsache konstatieren, dass mehrere erstklassige Firmen, die den letzten Messen fernblieben, sich dieses Jahr erneut beteiligen. Dass Industrie und Gewerbe an der Messe 1923 einen zunehmenden Absatz erwarten, geht auch aus der Beobachtung hervor, dass der Platzbedarf der meisten ausstellenden Firmen grösser ist als im Vorjahre. Besonders reich wird die Gruppe der Elektrizitäts-

industrie besetzt sein, die infolge der zahlreichen Anmeldungen wahrscheinlich eine Erweiterung erfahren wird. In der Maschinengruppe, die sich noch nicht in Details überblicken lässt, sind bereits mehrere Grossfirmen vertreten. Eine gute Besetzung versprechen auch die Gruppen der Holzindustrie und verwandter Branchen, die kunstgewerbliche Abteilung sowie die Gruppe für Chemie und Pharmacie. Eine weitere Ausdehnung erfährt die Gruppe Diverses, namentlich durch eine zunehmende Beteiligung der Weinbau treibenden Kantone und der Urproduktion.

So kann an Industrie und Gewerbe aller Kantone der Weckruf ergelien, sich den Anstrengungen der bereits angemeldeten Firmen für die Förderung des in- und ausländischen Absatzes anzuschliessen und sich sofort für die Teilnahme an der VII. Schweizer Mustermesse ebenfalls anzumelden.

Foire Suisse d'Echantillons Bâle. (Comm.) Les inscriptions pour la VII^e Foire d'Echantillons, qui se tiendra du 14 au 24 avril, ont un cours très satisfaisant. Une constatation fort réjouissante, entre toutes, est celle de l'inscription de plusieurs maisons de premier ordre qui n'ont pas participé à la dernière Foire. La plupart des maisons exposantes retiennent des emplacements d'exposition plus grands que l'année dernière. On peut en conclure que les industriels et les artisans attendent une bonne reprise des affaires à la prochaine Foire.

Le groupe de l'électricité sera particulièrement riche en objets d'exposition. Par suite des nombreuses inscriptions, on devra probablement augmenter son étendue. Dans le groupe des machines, qui ne peut pas encore être ordonné en détail maintenant, plusieurs grandes maisons sont déjà inscrites. Seront également bien fournis, selon toutes prévisions, les groupes de l'industrie du bois et de ses branches annexes, celui des arts industriels ainsi qu celui de la chimie et de la pharmacie. Le groupe «Divers» prendra une plus grande extension par suite de la participation croissante des cantons à culture viticole et à production agricole.

Il se justifie dès lors de sonner le rappel auprès des industriels et artisans de tous les cantons pour les engager à se joindre aux maisons déjà inscrites, dans la lutte pour les débouchés intérieurs et extérieurs, et à envoyer immédiatement leur adhésion.

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux. (Ueberweisungskurse vom 10. Januar an¹) — Cours de réduction à partir du 10 Janvier²)

Belgique fr. 33.50; Deutschland Fr. — .06; Italie fr. 26.25; Oesterreich Fr. — .01; Dänemark Fr. 108.75; Grande-Bretagne fr. 24.50.

¹) Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — ²) Sauf adaptation aux fluctuations.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Bank in Zofingen

Einladung

zur

Generalversammlung der Aktionäre
auf Samstag, den 27. Januar 1923, vormittags 9¹/₂ Uhr
in den Rathausaal in Zofingen

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1922, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes.
3. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat infolge Ablaufes der Amtsperiode. — 64 (1070 Q)
4. Wahl von drei Rechnungsrevisoren für das Jahr 1923.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Zensorenbericht liegen vom 17. Januar hinweg im Banklokale den Aktionären zur Einsicht offen.

Eintritts- und Stimmkarten zur Teilnahme an der Versammlung können gegen Legitimation über den Aktienbesitz vom 22. bis 27. Januar, vormittags 9 Uhr, an unserer Kasse erhoben werden.

Die Geschäftsberichte sind vom 20. Januar an ebenfalls an unserer Kasse erhältlich.

Zofingen, den 10. Januar 1923.

Der Verwaltungsrat.

St. Galler Feinwebereien A.-G., Lichtensteig

Ausgabe einer 5% Hypothekendarleihe von Fr. 1.500.000
vom 10. Januar 1923

zur Konversion des am 1. Februar 1923 fällig werdenden

4¹/₂% Anleihe von Fr. 1.500.000 von 1910

Die Konversion erfolgt zu 100% Wert 1. Februar 1923 gegen Rückgabe der Titel ex. Coupon per 1. Februar 1923.

Anmeldungsfrist: 15.—25. Januar 1923.

Zeichnungen nimmt entgegen die

Schweizerische Bankgesellschaft

mit sämtlichen Sitzen und Niederlassungen, wo auch Prospekte erhältlich sind.

Lichtensteig, den 10. Januar 1923.

Die Direktion.

Schweizer Kaufmann geht demnächst

nach **Nord-Amerika**

und übernimmt Vertretungen guter Artikel. Referenzen zu Diensten. '63 (111 Q)
Offerten erbeten an Postfach 4777, Basel 2

Handelsjuristisch geb. Herr

Schweizer, Mitte 30er Jahre, mit langjährigen Erfahrungen in der prakt. Geschäftsführung der Grossindustrie, sprachgew., reiserfahren, mit persönl. Beziehungen in den meisten europ. Handelszentren, sucht passenden

Wirkungskreis

auch nach dem Auslande. Würde event. Generalvertretung für Europa übernehmen. '78

Offerten unter Chiffre Ue 174 Y an Publicitas, Bern.

Kaufen Sie keine .2844

Fenster-Couverts

ohne mein Angebot einzuholen!

Fritz Eberhardt, Papier en gros Luzern.

Cyclecar

Kapitalist gesucht behufs Gründung einer italienisch-schweizerischen Gesellschaft für die Fabrikation eines neuen, patentierten Cyclecars und zur Ausbeutung ausländischer Patente. '73
Offerten unter Chiffre M 394 O, an Publicitas, Lugano

Aushingabe der Realkaution eines Vermittlers von Wertpapieren ausserhalb der Börse

Die Atlantis A. G. in Zürich hat auf die ihr erteilte staatliche Konzession für die Vermittlung von Wertpapieren ausserhalb der Börse verzichtet und ersucht um Aushingabe der von ihr bei der kantonalen Finanzdirektion hinterlegten Realkaution von Fr. 20.000.

Wer Ansprüche an diese Kaution geltend machen will, wird unter Androhung des Verlustes seiner Ansprüche aufgefordert, dieselben innert Monatsfrist vom Tage dieser Bekanntmachung an beim Börsenkommissariat Zürich schriftlich anzumelden und zu diesem Zwecke einen beglaubigten Buchauszug, sowie die Schlussnoten, auf welche die Ansprüche sich stützen und allfällig weitere Belege einzusenden. Nach unbenutztem Ablauf der angesetzten Frist oder nach Erledigung der innerhalb derselben gemachten Ansprüche wird die Kaution oder der Rest derselben der Atlantis A. G. in Zürich zurückgegeben.

Zürich, den 3. Januar 1923.

-81 (192 Z)

Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich:
Tobler.

REKLAME

DIE TAGLICH WIRKT

muss jede Geschäftsdruksache sein, ob es sich um Postkarte, Briefbogen, Prospekt oder um Preisliste handelt. Wir sind darauf eingeteilt, allen unsern Erzeugnissen, auch dem kleinsten Zettel, diesen wirkeamen Charakter zu verleihen. Brauchen Sie Drucksachen irgend welcher Art, so wenden Sie sich an die Buchdruckerei von **MAX BAUR & CO** Basel, Leimenstr. 720 Verlangen Sie Skizzen und Offerte für Ihre Drucksachen.

Buchhaltungsbureau

Hermann Frisch
ZÜRICH 6

Weinbergstrasse 57

Gegründet 1899

b e s o r g t

Einrichtung und Nachtragung von Buchhaltungen aller Systeme, Bilanzen Revisionen, Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher, Expertisen, Steuerangelegenheiten etc. '2556

Höheren Umsatz! Höheren Gewinn!

Der Kaufmann ist Einkäufer und Verkäufer zugleich.
Die Grundlage für guten Einkauf ist die Warenkenntnis, für den Verkauf die geschäftliche Propaganda, die Kundenwerbung.
Die geschäftliche Reklame ist keine Kunst, keine Wissenschaft, sondern einfach die Fähigkeit, ein Inserat, einen Prospekt, einen Werbebrief usw. so aufzumachen, dass er Ihnen statt nur 5, vielleicht 20, 30 und mehr Bestellungen einbringt.

Diese Fähigkeit kann man sich aneignen.
Allerdings nicht dadurch, dass man viel graue Theorie aus Büchern schöpft, sondern durch planmässige, praktische Übung unter der Leitung eines erfahrenen und tüchtigen Praktikers.

Man kann Reklame ebensowenig aus Büchern lernen, wie das Reiten.
Nur durch Anleitung, Übung und Kritik werden Sie lernen, auf was es ankommt, um Ihre Reklame erfolgreich zu gestalten.

Ein Meister in seinem Fach, der erfolgreiche Reklamefachmann I. Iversen, lehrt Sie auf brieflichem Wege und ganz individuell alles, was zur geschäftlichen Propaganda gehört:

Inserate, Werbebriefe, Prospekte, den Aufbau von Geschäften aller Art, die Reklame der Grossbetriebe, die Einführung von Markenartikeln, von Erfindungen usw. usw.

Iversen verfügt über eine mehr als 35jährige, praktische Erfahrung auf dem gesamten Gebiete der Reklame und gilt in seinem Fach unbedingt als eine Autorität.
Was er Ihnen gibt, ist keine Bücherweisheit, sondern geschäftliche Praxis. Hunderte Anerkennungen von ersten Firmen und dankbaren Schülern, von Fachleuten usw. liegen vor.

Ernsthaften Interessenten senden wir gerne ausführlichen Prospekt Nr. 1 mit Lehrplan, kostenlos.

Verlag: „Der kaufmännische Ratgeber“, Biel

Dampfschiffahrts-Gesellschaft f. d. Wallensee**Generalversammlung**

am 27. Januar 1923, nachmittags 3 Uhr
im Hotel du Lac, Weesen

TRAKTANDEN: Statutarische Wahlen.

Der Verwaltungsrat.
Präsident: A. Ziltener-Hessi.

Schweizerische Bundesbahnen — Chemins de fer fédéraux

Rückzahlung von Obligationen des Anleihe Franco-Suisse von 1868
Remboursement d'obligations de l'emprunt Franco-Suisse de 1868

Gemäss Amortisationsplan und zufolge vorschrittsmässiger Auslosung werden am 10. März 1923 folgende 401 Obligationen des Anleihe Franco-Suisse von 1868 zu Fr. 550 zurückbezahlt:

bei unserer Hauptkasse in Bern,
bei unsern Kreiskassen in
Lausanne, Basel, Zürich,
St. Gallen und Luzern, sowie
bei den grösseren schweizerischen Bankinstituten.

Suivant plan d'amortissement, les 401 obligations suivantes de l'emprunt Franco-Suisse de 1868, sorties au tirage, seront remboursées par fr. 550 le 10 mars 1923: à notre caisse principale à Berne, à nos caisses d'arrondissement à Lausanne, Bâle, Zurich, St-Gall et Lucerne, ainsi qu'aux caisses des principales banques suisses.

N° 42	3253	6630	9754	13154	18609	22879	26656	30375
138	3259	6756	9833	13211	18682	23100	26749	30439
305	3424	6787	9901	13337	18715	23108	26798	30514
357	3486	6815	9958	13445	18773	23233	26823	30542
448	3558	6832	10203	13701	19174	23264	26871	31240
489	3598	6978	10211	13891	19227	23401	27116	31288
823	3704	6998	10245	13974	19234	23582	27147	31335
1061	3911	7070	10366	13992	19345	23590	27219	31475
1086	4114	7081	10451	14137	19357	23610	27457	31677
1092	4166	7211	10517	14268	19375	23709	27477	31708
1099	4168	7427	10551	14668	19454	23928	27508	31780
1148	4261	7521	10561	14915	19494	23958	27656	32328
1194	4383	7539	10599	15020	19612	24115	27731	32529
1226	4385	7562	10610	15059	19705	24119	27753	32554
1235	4409	7889	10622	15114	19749	24215	27911	32617
1436	4531	7912	10904	15152	19750	24538	28005	32771
1484	4543	7957	11075	15302	19831	24573	28055	32902
1514	4633	8068	11102	15319	19832	24583	28147	32951
1535	4721	8074	11118	15420	19886	24801	28279	32975
1667	4829	8149	11265	15467	20043	24893	28289	33019
1934	4926	8167	11436	15558	20221	24912	28352	33036
1959	4955	8185	11496	15630	20576	24913	28385	33213
2010	4963	8252	11615	15660	20671	24953	28756	33247
2076	5046	8300	11676	15667	20819	24982	28869	33451
2087	5182	8310	11679	15674	20980	25002	28879	33549
2125	5244	8525	11874	15736	20988	25199	29051	33618
2202	5258	8654	11888	15909	21040	25232	29170	33669
2276	5262	8673	11968	15957	21286	25352	29184	33737
2358	5263	8680	11982	16030	21373	25456	29223	33932
2491	5294	8708	12144	16 47	21384	25563	29269	34025
2607	5336	8709	12156	16084	21591	25566	29276	34052
2634	5551	8715	12269	16091	21857	25693	29280	34223
2683	5558	8728	12356	16402	22263	25814	29362	34292
2684	5626	8786	12372	16552	22286	25873	29441	34503
2812	5748	8821	12438	16887	22296	25909	29601	34524
2835	5753	8842	12460	16975	22334	26058	29606	34558
2881	5759	8868	12594	17059	22466	26093	29698	34644
2901	5859	8907	12655	17117	22584	26168	29773	34664
2919	5868	8927	12694	17389	22702	26207	30116	34667
2945	5881	9008	12705	17453	22715	26276	30151	34670
2956	5952	9123	12707	17495	22719	26398	30179	34799
2959	6251	9155	12740	17932	22732	26592	30182	34807
2984	6260	9377	12921	18370	22748	26617	30279	35018
3201	6555	9390	12957	18386	22822	26641	30310	35299
3237	6622	9418	12970	18443				

Am 1. März 1923 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Von der letztjährigen Auslosung sind noch die folgenden Obligationen ausstehend:

Rückzahlbar auf 10. März 1922:
Nrn. 2762, 5238, 10715, 12271.

Bern, den 3. Januar 1923.

Generaldirektion der S B B.

Ces titres cesseront de porter intérêt le 10 mars 1923.

Les obligations suivantes du même emprunt, sorties au tirage précédent, n'ont pas encore été présentées au remboursement:

Remboursables le 10 mars 1922:
n° 2762, 5238, 10715, 12271.

Berne, le 3 janvier 1923.

Direction générale des C F F.

Aufforderung

Die A.-G. vorm. J. Spierri, Gartenstrasse 16, Zürich 2, hat die Liquidation und Auflösung der Gesellschaft beschlossen, was gemäss Art. 667 O. R. zur Kenntnis allfälliger Gläubiger gebracht wird.
Zürich, 6. Januar 1923. 61 Der Verwaltungsrat.

Nestlé & Anglo-Swiss Condensed Milk Co. Cham & Vevey

Die am Montag den 18. Dezember 1922 in Cham versammelten Inhaber von Obligationen der Gesellschaft haben folgenden Beschluss gefasst:

Die Versammlungen der Inhaber der Obligationen folgender Anleihen der Gesellschaft:

1. des 4½% Anleihe vom 25. März 1912	von Fr. 12,000,000
2. des 4½% Anleihe vom 2. Januar 1913	von Fr. 8,000,000
3. des 5% Anleihe vom 1. Januar 1916	von Fr. 10,000,000
4. des 5% Anleihe vom 30. April 1917	von Fr. 10,000,000
5. des 5% Anleihe vom 6. September 1917	von Fr. 20,000,000
6. des 6% Anleihe vom 7. Januar 1920	von Fr. 25,000,000
7. des 7½% Anleihe vom 1. Mai 1921	von £ 820,000

(austral. Anleihen)

geben, jede durch gesonderte Abstimmung, ihre Zustimmung zu der Reduktion des Aktienkapitals der Nestlé & Anglo-Swiss Condensed Milk Co. von 205 auf 125 Millionen Franken durch Herabsetzung des Nennwertes der Stammaktien von 400 auf 200 Franken und erklären sich ausdrücklich damit einverstanden, dass das durch Art. 670 Al 2 S. O. R. für den Fall einer Herabsetzung des Gesellschaftskapitals vorgesehene Verfahren nicht befolgt wird. 72

Nestlé & Anglo-Swiss Condensed Milk Company Cham & Vevey

Les porteurs d'obligations de la Compagnie, réunis à Cham le lundi, 18 décembre 1922, ont adopté la décision suivante:

Les assemblées des porteurs d'obligations des émissions suivantes:

1. 4½% du 25 mars 1912	montant de l'emprunt fr. 12,000,000
2. 4½% du 2 janvier 1913	montant de l'emprunt fr. 8,000,000
3. 5% du 1 ^{er} janvier 1916	montant de l'emprunt fr. 10,000,000
4. 5% du 30 avril 1917	montant de l'emprunt fr. 10,000,000
5. 5% du 6 septembre 1917	montant de l'emprunt fr. 20,000,000
6. 6% du 7 janvier 1920	montant de l'emprunt fr. 25,000,000
7. 7½% du 1 ^{er} mai 1921	(Australie) l'emprunt £ 820,000

chacune votant séparément, consentent à la réduction de 205 à 125 millions de francs du capital-actions de la Nestlé & Anglo-Swiss Condensed Milk Company, par la réduction de la valeur nominale des actions ordinaires de 400 à 200 francs et déclarent qu'il n'y a pas lieu de suivre la procédure prévue par l'art 670 al 2 C. O. dans le cas d'une réduction du capital social. 72

Bierbrauerei Spiess Aktiengesellschaft Luzern

Einladung zur 24. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Montag, den 22. Januar 1923, 5 Uhr 30 abends,
im Restaurant „Löwengarten“ in Luzern

TRAKTANDEN:

1. Konstatierung der Emission des Restbetrages von 625 Aktien à nominell Fr. 500. — und der Einzahlung des Gegenwertes.
2. Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1921/22; Bericht der Kontrollstelle.
3. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl der Kontrollstelle pro 1922/23.
6. Kaufvertrag mit der Luzerner Brauhaus A. G. vormals H. Endemann, Luzern, um die Liegenschaft Brauerei Eichhof samt Maschinen, Schiff und Geschirr, sowie Vertrag mit gleicher Gesellschaft um Uebernahme weiterer Aktiven und Passiven.
7. Statutenrevision.

Der Jahresbericht, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, sowie der Revisorenbericht liegen zur Einsicht der Aktionäre auf dem Bureau der Gesellschaft (Eichhof) vom 12. Januar 1923 an auf.

Ebenfalls können vom gleichen Tage an bis zum 20. Januar 1923 die Zutrittskarten zur Generalversammlung nebst dem gedruckten Jahresbericht gegen Einreichung eines Nummernverzeichnisses über den Aktienbesitz bezogen werden. Am Tage der Generalversammlung und an dieser selbst werden keine Zutrittskarten mehr ausgeben. 75 (596 Lz)

Luzern, den 5. Januar 1923.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: Tr. Spiess.

Luzerner Brauhaus A.-G. vormals H. Endemann, Luzern

Einladung zur 23. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Montag, den 22. Januar 1923, 5 Uhr abends,
im Restaurant „Löwengarten“ in Luzern

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1921/22; Bericht der Kontrollstelle.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1922/23.
4. Kaufvertrag mit der Bierbrauerei Spiess A. G. um die Liegenschaft Brauerei Eichhof samt Maschinen, Schiff und Geschirr, sowie Vertrag mit gleicher Gesellschaft um Uebernahme weiterer Aktiven und Passiven.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisorenbericht liegen zur Einsicht der Aktionäre auf dem Bureau der Brauerei (Eichhof) vom 12. Januar 1923 an auf. Ebenfalls können vom gleichen Tage an bis zum 20. Januar 1923 die Zutrittskarten zur Generalversammlung bezogen werden. 76 (597 Lz)

Luzern, den 5. Januar 1923.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: J. Schmid-Blanchenay.